

«Weg mit der Sonnenbrille!»

«Flirten Sie einmal täglich – es bereichert Ihr Leben!» Thomas Peter ist in seinem Element. Der erste Flirtberater der Schweiz sitzt in seinem Wohnzimmer in Pfäffikon auf dem Sofa und preist die Vorzüge seiner Kunst: «Flirten ist Lebensfreude pur!»

Sabine Schüpbach

Es ist ein warmer Frühlingsabend, die Vorhänge bauschen sich vor dem offenen Fenster. In seiner Wohnung, die er mit Ehefrau und zwei Kindern teilt, führt Thomas Peter Frauen und Männer in Flirtkursen ins Reich der Schäkerei und Liebelei ein. Auch der «Kirchenbote» war neugierig und buchte einen «Express-Flirtkurs» für Einzelpersonen. Mit Orangensaft und Maischips wird man vom ganz in schwarz gekleideten Flirtberater empfangen. Er fragt zunächst nach Freud und Leid beim Flirten und setzt gleich die Motivationspritze an: «Sie fühlen sich schüchtern? Also auf mich machen Sie einen ganz anderen Eindruck!»

Bitte keine Absichten ...

Doch bevor der 38-jährige Typograf den Flirt-Lehrling während mehr als zwei Stunden Schlag auf Schlag mit Tipps und Tricks versorgt, gibt's etwas Theorie. «Was ist Flirten überhaupt?», will Thomas Peter wissen.

Und schnell wird klar: Nach seinem Verständnis brauchen hinter einem Flirt nicht unbedingt erotische Absichten zu stecken. Im Gegenteil: «Absichten sind fürs Flirten sogar hinderlich», warnt der Flirt-Experte. Er empfiehlt: «Sprechen Sie Menschen, die Ihnen sympathisch sind, doch einfach unbeschwert und unverbindlich

an. Das macht Spass und tut beiden Seiten gut!» Danach stünden viele Möglichkeiten offen, wie sich das Ganze entwickle.

Das geht so weit, dass es für Thomas Peter sogar ein «Mini-Flirt» ist, wenn er zur Migros-Kassierererin einmal mehr als das übliche Hallo sagt. Doch egal ob Mini-Flirt oder Mega-Schäkerei: Vier Punkte gilt es einzuhalten, will man mit einem interessanten Gegenüber anbandeln. Erstens: Langer, tiefer Augenkontakt. (Thomas Peter: «Weg mit der Sonnenbrille!») Zweitens: Lächeln. Drittens: Die Situation beobachten, in der man sich aktuell befindet, damit man viertens das Flirt-

«Hinter einem Flirt steckt nicht unbedingt eine erotische Absicht.»

gespräch mit einer Bemerkung dazu beginnen kann. Zum Beispiel am Morgen im Bus: «Ich sehe Sie jeden Tag hier einsteigen. Arbeiten Sie auch in Schönenwerd?»

... und keine coolen Sprüche

Thomas Peter steht vom Sofa auf und packt die Videokamera aus. Jetzt wird der Einstieg ins Flirtgespräch praktisch geprobt und die Aufnahme analysiert. «Achten Sie auf Ihre Körpersprache – die verschränkten Arme sind ungeschickt, das signalisiert Abwehr!», kommentiert der Flirtberater, der seine Kurse ohne psychologische Ausbildung und unter dem Motto «aus dem Leben gegriffen» gestaltet. Und er warnt vor einer weiteren Flirt-Falle, in die nach seiner Erfahrung vor allem Männer geraten: Keine coolen



AYSE YAVAS

Sprüche à la «Hallo, Du bist ganz mein Typ!» Dies wirke aufgesetzt. Ausserdem fänden Frauen «gemäss Umfragen» Coolness bei Männern nicht attraktiv.

Schon bald wird man als «Express-Flirtkurs»-Besucherin in den lauen Frühlingsabend entlassen. Allerdings nicht ohne Hinweis auf Thomas Peters Buch «Der Flirtkurs»: Hier gibt's weitere Anregungen – von Tipps zum Einsatz von Schuhcreme, Deo und Zahnstocher bis zu Ausführungen zur «Selbstachtung», ohne die Flirten laut Peter «nicht funktioniert».

«Falls Sie beim Flirten einen Korb erhalten – nehmen Sie es nicht persönlich und üben Sie einfach weiter!», ermutigt Thomas Peter zum Abschluss. Auch er selbst flirte am liebsten täglich, bekennt der verheiratete Familienvater. Allerdings wisse er genau, wie weit er gehen dürfe, um weder die Gefühle seiner Frau noch die der jeweiligen «Flirtpartnerin» zu verletzen. Ganz zufrieden ist er, dass er gestern mit einer witzigen Bemerkung die Laune einer Aldi-Verkäuferin aufgeheitert hat – und seine eigene auch.

Express-Lektion im Flirten: Sabine Schüpbach lässt sich von Experte Thomas Peter beraten.

www.flirtkurs.ch

